

# Amnesty International traf sich mit der Staatsanwaltschaft von Valparaíso, um den Schutz von Umweltaktivistinnen zu fordern, die nach wie vor Schikanen ausgesetzt sind

29.11.2022 Pressemitteilung



Verteidigt die Frauen, die das Wasser schützen

Anlässlich des Internationalen Tages der Verteidigerinnen der Menschenrechte und der anhaltenden Schikanen gegen Umweltschützerinnen in der Provinz Petorca traf sich Amnesty International mit der regionalen Staatsanwältin von Valparaíso, Claudia Perivancich. Bei dem Treffen, an dem auch einige Betroffene teilnahmen, wies die Organisation erneut auf den Ernst der Lage hin, betonte die wiederkehrenden Hindernisse, denen diese Frauen bei der Anzeige der Verbrechen, deren Opfer sie sind, gegenüberstehen, und mahnte, dass selbst dann, wenn Anzeigen erstattet werden, dies häufig zu keinen Ermittlungen geführt hat.

Die Umweltschützerinnen Lorena Donaire, Carolina Vilches, Verónica Vilches und Marjorie Marcel waren bei dem Treffen anwesend und legten überzeugende Zeugnisse ab. **Carolina Vilches** wird weiterhin wegen ihrer Arbeit bedroht, was sie und ihre Familie in Alarmbereitschaft hält: "Ich bin Mutter und habe gesehen, wie meine Sicherheit und die meines Sohnes gefährdet wurde; ich bin seit 15 Jahren Umweltaktivistin und habe viele Drohungen erhalten". **Lorena Donaire** stimmte ihrerseits zu, dass sie aufgrund ihres Kampfes tagtäglich der Gefahr und dem Mangel an Schutz ausgesetzt sind: "Diese Situationen haben sich auf unsere psychische Gesundheit ausgewirkt, als Familie fühlen wir uns ausgeliefert". **Verónica Vilches**, die wiederholt Morddrohungen erhalten hat, bekräftigte, dass "Rechte verletzt wurden und viele Menschen gelitten haben", und **Marjorie Marcel** warnte vor der Ineffizienz der Staatsanwaltschaft angesichts von Anzeigen: "Sie stellen die Fälle ein, ohne zu ermitteln, wir werden nie vorgeladen; wir wollen, dass es einen direkten Weg gibt, als Umweltschützerinnen vor Gericht zu gehen".

**Die Staatsanwältin zeigte sich sehr aufgeschlossen und sagte zu, die laufenden Fälle und die Schutzmaßnahmen in jedem einzelnen Fall zu überprüfen und sicherzustellen, dass die Ermittlungen nicht ohne grundlegende Verfahren, wie etwa eine Aussage des Opfers, eingestellt werden.** Darüber hinaus stimmte sie zu, dass es wichtig sei, dass die Carabineros bei der Entgegennahme von Anzeigen angemessene Aufmerksamkeit walten lassen und die Protokolle in diesem Zusammenhang zu überarbeiten sind, und schlug vor, einen Kontakt zwischen der Staatsanwaltschaft und den Opfern einzurichten, damit die Kommunikation direkter und zügiger verläuft.

**"Die von der Staatsanwältin Claudia Perivancich gemachten Zusagen sind für die Sicherheit und den Schutz der Aktivistinnen sehr wichtig und wir erwarten, dass sie vollständig umgesetzt werden. Der Schutz des Lebens derjenigen, die sich für die Umwelt einsetzen, muss Priorität haben, so wie wir es als Organisation seit Jahren fordern, und wir bekräftigen es jetzt noch einmal, nachdem Chile das Escazú-Abkommen unterzeichnet hat, eines der wichtigsten Umweltinstrumente in der Region, um Bedrohungen und Morde an Umweltschützern zu verhindern",** sagte Rodrigo Bustos, Generalsekretär von Amnesty International Chile.

Der mutige Kampf der Umweltverteidigerinnen und die unsichere Situation, in der sie ihre Arbeit verrichten, waren Anlass für eine Kampagne von Amnesty International, in der Solidaritätsbekundungen und mehr als 4.000 Unterschriften an die Staatsanwaltschaft gesammelt wurden, um den Schutz dieser Menschen zu erreichen. **"Amnesty International wird diese Verteidigerinnen der Umwelt weiterhin unterstützen und begleiten. Die Straffreiheit für die Drohungen und Schikanen, denen sie ausgesetzt sind, trägt nur dazu bei, dass sie sich wiederholen und eskalieren. Und genau das dürfen wir nicht zulassen",** sagt Rodrigo Bustos.

<https://amnistia.cl/noticia/amnistia-internacional-se-reunio-con-la-fiscalia-de-valparaiso-para-exigir-la-proteccion-a-defensoras-medioambientales-que-siguen-siendo-hostigadas/>